

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Zur Erinnerung an Friedrich Ludwig Karl Weigand

Bindewald, Otto
Weigand, Friedrich Ludwig Karl

Gießen, 1879

Beilage

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7982

Beilage*).

a. Beiträge in der Allgemeinen Schulzeitung

von

Dr. theol. Ernst Zimmermann, Hofprediger
zu Darmstadt.

- Jahrgang 1828. In Nr. 103, Sp. 822, Anfragen über masleidig, Brechräthsel und Ulane.
- In Nr. 138, Sp. 1100, Beitrag zur deutschen Synonymik (Ausbrechen und Erbrechen).
- Jahrgang 1829. In Nr. 51, Sp. 405, Kleine Bemerkungen zu Herlings Grundregeln des deutschen Styls. Zweite Ausgabe.
- In Nr. 94, Sp. 749 ff. Nachträgliche Bemerkungen zu Hrn. Prof. Schwend's Probe eines etymologischen Wörterbuchs der deutschen Sprache (besprochen werden die Wörter: Bachstelze, bickelhart, Eiterneffel, Eichhörnchen, Heze, Hochzeit, Ergehen — mit Rücksicht auf die Aufsätze von P. L. in Nr. 27, 28 u. 29 d. Allg. Schulztg. v. 1829).
- In Nr. 99, Sp. 785—88, Beitrag zur deutschen Synonymik (Insel und Eiland).
- In Nr. 112, Sp. 889 ff., Beitrag zur deutschen Synonymik (Busen, Bucht, Bai).
- In Nr. 151, Sp. 1201 ff. Sprachbemerkungen. Erste Folge (über Heze, Hain, Heim, Ham, Hamm, Han, Hagen).
- In Nr. 153, Sp. 1217 ff. Sprachbemerkungen. Zweite Folge (über widerspenstig, Grael, Glut und Blüte, ht und yt, die Nachsilbe „in“ oder „inn“, „miß“ oder „mis“, unpäßlich, reiten und reuten).

*) Indem wir durch nachfolgende übersichtliche Aufzählung von Weigands Beiträgen zu verschiedenartigen Blättern dessen schriftstellerische Thätigkeit neben seinen lexicographischen Arbeiten anschaulich darzulegen versuchen, bemerken wir zugleich, daß wir für absolute Vollständigkeit keineswegs einstehen, daß wir aber auch nichts Wesentliches übersehen zu haben glauben.

Jahrgang 1830. In Nr. 45, Sp. 355—358, Beitrag zur deutschen Synonymik (Fortsetzung — „außer und ausgenommen“).

In Nr. 77, Sp. 615 und 616, Sprachbemerkungen [über Klimmelpalter (*κλιμυροπλοτης*) und andere Ausdrücke für Geizhals; Dasselbigkeit (Identität); zween, zwo, zwei; sich verändern und erändern (= verheiraten und erheiraten); Katontuchen].

In Nr. 102, Sp. 814 ff., Beitrag zur deutschen Synonymik (In-, Zu-, Auf-).

Jahrgang 1831. In Nr. 28, Sp. 219—221, über „Als und Wie, und Als wie“ (der richtige Gebrauch dieser Partikeln mit Belegen).

In Nr. 100, Sp. 793—797, Einiges über die doppelte Verneinung in der deutschen Sprache (mit Belegen).

In Nr. 138, Sp. 1100—1102, Zusatz zu der Abhandlung über die doppelte Verneinung in der deutschen Sprache.

In Nr. 139, Sp. 1108 bis 1110, Masleib und Masleibig.

Jahrgang 1832. Nr. 14, Sp. 109 ff. Berichtigung (Zu Allg. Schulztg 1831, Abth. 1, Nr. 100) — bezüglich des Aufsatzes über die doppelte Verneinung in der deutschen Sprache.

In Nr. 57, Sp. 449 ff. Auch eine Bemerkung zur deutschen Sprache als Rechtfertigung (gegen „eine Bemerkung zur deutschen Sprache“ in Nr. 12 d. Allg. Schulztg, Sp. 92 ff. von Hrn. Ewich in Barmen gerichtet, der gegen die historische Behandlung des Deutschen sich ausgesprochen hatte und von Anfang bis zu Ende tabelnd gegen Weigand verfahren war. Dieser weist den Tadler, der vor lauter Sprachphilosophie nicht zu sehen scheint, daß sein Wissen hinsichtlich der deutschen Sprachwissenschaft alles Grundes mangelt, scharf zurecht).

In Nr. 75, Sp. 100, Anfrage (Bret und Brezel).

In Nr. 81, Sp. 641—648 und Nr. 82, Sp. 648—652 „Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik in einem kritisch-philosoph. Wörterbuch der sinverwandten Wörter der hochdeutschen Mundart von Joh. Aug. Eberhard und Joh. Gebh. Ehrenreich Maass, 3. Ausg., fortgesetzt und herausgegeben von J. G. Gruber (1.—6. Band nebst Registern und Nachträgen)“ — Recension.

In Nr. 138, Sp. 1097 ff. Zu den Anfragen in der Allg. Schulzeitung, Abth. 1, 1832, Nr. 89, Sp. 712 (über die Negation nach „hindern, sich hüten und warnen“, über die Declination von „Jemand und Niemand“ u. a. Wörter: Brezel, Meer, Labjal, Ganstersche).

In Nr. 148, Sp. 1177, Bemerkung zur Allgem. Schulztg 1829, Abth. 1, Nr. 94 (über Bachstelze — das Starzebeinchen der Wetterau — Eichhorn und Iffel = glimmende Asche).

Jahrgang 1833. In Nr. 18, Sp. 151 ff., Samiren (= fingen, im Heldenbuch).

In Nr. 50, Sp. 401 ff., Dirmen und Dirmung (= destinare, determinare).

In Nr. 80, Sp. 643—48. Was versteht Luther unter Sündflut? (sinvlut), ausführliche Abhandlung.

In Nr. 131, Sp. 1065 ff., „Bei“ mit dem vierten Fall ist kein Fehler.

In Nr. 152, Sp. 1241 ff., Abfertigung des Hrn. Ewich (vgl. Allg. Schulztg 1833, Nr. 53, Sp. 425 ff.) — abermalige scharfe Zurückweisung.

Jahrgang 1834. In Nr. 25, Sp. 203 ff., Zur deutschen Synonymik (Unter — Nieder).

In Nr. 40, Sp. 324 ff., Man schreibe Spazieren, aber Regiren.

In Nr. 94, Sp. 769 f. und Nr. 95, Sp. 777—781, Kurzes deutsches Wörterbuch für Etymologie, Synonymik und Orthographie von Friedrich Schmittbenner, 1. Aufl., Darmstadt, G. Jonghaus 1834 — Recension. (Vgl. Jahrg. 1839, Nr. 8, Sp. 68.)

Jahrg. 1835. In Nr. 7, Sp. 60 f., Dieß, dies, bis oder biß?

In Nr. 78, Sp. 625 ff. und Nr. 79, Grammatik der mecklenburg. plattdeutschen Mundart von J. G. E. Ritter, cand. theol. Rostock und Schwerin, Stiller'sche Hofbuchh. 1832 — Recension.

In Nr. 115, Sp. 923—926, Lautverwandtschaften deutscher Sprache durch latein. u. franz. Wörter unterschieden. Als Beitrag zu vergleichender Sprachkunde zc. herausg. von Dr. Friedr. Erdmann Petri, Gießen, Meyer Vater — Recension.

In Nr. 154, Sp. 1241 ff., Rechnen — Zeichenkunst? oder Rechnen — Zeichenkunst?

Jahrgang 1836. In Nr. 61, Sp. 489 ff. und Nr. 62, Sp. 497 ff., Die Schreibarten biß und dieß vertheidigt (gegen Hrn. Kirchenrath Lorberg in Göttingen, s. Allg. Schulztg 1836, Nr. 4).

In Nr. 114, Sp. 918, Leitfaden beim Unterricht in der Naturlehre, Naturgeschichte, Geschichte und deutschen Sprache zc. von Paulus Müller, Freiprediger zc. zu Darmstadt. Darmstadt 1836 bei G. Jonghaus — Recension.

In Nr. 131, Sp. 1053 ff. Zu dem Aufsatz: „Die Schreibarten biß und dieß vertheidigt“ (kleine Zusätze und Nachträge).

Jahrgang 1837. In Nr. 7, Sp. 49, Woher die Namen Germane und Saxe?

In Nr. 21, Sp. 169f. und Nr. 22, Sp. 177, Lehrbuch der deutschen Geschichte. Von Friedr. Schmittbenner. 2. Aufl. Kassel 1836.

In Nr. 78, Sp. 633ff., Die Eröffnung der Großh. Realschule zu Gießen am 28. April — Correspondenz (?).

In Nr. 114, Sp. 921f., in Nr. 115, Sp. 929 und Nr. 116, Sp. 937, Neue Sprach- und Rebeschule der Deutschen zum Schul- und Selbstunterricht. Fünfte Ausgabe der neuen deutschen Sprachlehre von Dr. Theod. Heinsius. 3 Theile. Leipzig, Fleischer, 1833. (Schärfere Beleuchtung aus dem Standpunkte der neueren deutschen Sprachforschung — namentlich wird der erste Teil als hinter den Forderungen und Fortschritten der Zeit zurückgeblieben bezeichnet — Becker's, Grimm's und Schmittbenner's Werke als höchst bedeutende Erscheinungen der Zeit entgegengestellt.)

Jahrgang 1838. In Nr. 43, S. 345f., Kurzes deutsches Wörterbuch für Etymologie, Synonymik und Orthographie. Von Friedr. Schmitt-henner. 2. Aufl. Darmstadt 1837 — Recension.

In Nr. 77, Sp. 625—627, Ob geschaid, gescheit, geschaidt oder gescheut?

In Nr. 96, Sp. 777, Beleuchtung der Äußerungen von Fr. Thiersch über das Schulwesen im Großh. Hessen (wahrscheinlich von Wgb.).

In Nr. 131, Sp. 1070ff. und Nr. 132, Sp. 1076ff., Deutsche Sprachlehre für Schulen von Joh. Heinr. Ruth, Frankfurt a. M. 1834 — Recension.

In Nr. 149, Sp. 1214, Nachlese zu Eberhards synonymischem Wörterbuch „Abzwecken — Bezwecken“ — ganz kurze Notizen.

In Nr. 150, Sp. 1224, Correspondenz aus Gießen über die erste Denkschrift des Predigerseminars zu Friedberg (höchst wahrscheinlich v. Weigand).

Jahrgang 1839. In Nr. 8, Sp. 67f., Ob schneiden oder schnitt die älteste Form!

In Nr. 18, Sp. 151f., Zu „Zeichenlehrer oder Zeichenlehrer?“ (mit Bezug auf Jahrg. 1838, Nr. 148, Sp. 1206 d. Allg. Schulztg.).

Jahrgang 1840. In Nr. 114, Sp. 932ff. Neues Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache und Alterthumskunde etc., herausg. v. Friedr. Heinr. von der Hagen. 3. Bd. (Abbildung von 2 Nibelungenhandschriften enthaltend.) Berlin, Herm. Schulze 1839 — Anzeige.

Jahrgang 1841. In Nr. 115, Sp. 974, Neuestes wort- und sacherklären-des Vereutschungswörterbuch aller jener aus fremden Sprachen entlehnten Wörter, Ausdrücke und Redensarten, welche die Deutschen bis jetzt in Schriften und Büchern sowol als in der Umgangssprache noch immer unentbehrlich und unerseßlich gehalten haben — von Joh. Gottfr. Sommer. 5. verb. u. verm. Aufl. Prag, J. G. Calve 1839.

Jahrgang 1842. In Nr. 119, Sp. 969f., Deutsche Schulgrammatik. Höherer Kursus von Ernst Innocenz Hauschild, Dr. phil. etc. Leipzig 1841.

In Nr. 174, Sp. 1421 ff., Die deutsche Sprachlehre als Denk-lehre für die Volksschule. Von Joseph Propst, Pfr. in Dorned. Basel, Schweighäuser'sche Buchh. 1842.

Jahrgang 1843. In Nr. 38, Sp. 311. Denkmale des Mittelalters. St. Gallens altteutsche Sprachschätze. Gesammelt u. hsg. von Hattemer, Prof. a. d. Kantonsschule zu St. Gallen, 1 Bd., 1 Lief. (köstliche und unentbehrliche Quelle für die Studien des deutschen Sprachforschers).

In Nr. 56, Sp. 453f. Über das „s“ in Religionsunterricht, Lectionsplan etc. Hat Hr. Wilh. Heyer (Pfr. in Wiesed) Recht oder Johannes? (Ein launiger Brief über den Compositions-Consonant „s“).

In Nr. 110, Sp. 910 ff., Darf in den Vergangenheiten des Passivs worden wegbleiben oder nicht?

Jahrgang 1844. In Nr. 29, Sp. 233 ff., Grammatik der neuhd. Sprache nach Jacob Grimms deutscher Grammatik bearbeitet von Joh. Rehrein, Lehrer am Gymnasium zu Mainz, 2. Theil, Syntax. Leipzig, D. Wigand 1842 — ebenda auch: Methode des deutschen Stylunterrichts, Bern, Dulp 1843.

In Nr. 30, Sp. 241. Naturkunde der sprachlaute darstellend das wörterbuch der deutschen sprache nach lauten und begriffen naturwissenschaftlich begründet und geordnet von Dr. Christ. Gott. Tschirschnitz, Breslau, A. Schulz & Comp. (nicht ohne Geist geschrieben — aber eine Naturphilosophie in der Sprachforschung, unerleuchtet von der Geschichte, kann zu keiner Wahrheit in der Wissenschaft führen).

In Nr. 31, Sp. 249ff., Übungsstoffe zur Beförderung des Sprachverständnisses und der Sprachfertigkeit zc. von L. Kellner, Seminarlehrer, Eisleben, G. Reichardt 1843.

Jahrgang 1845. Nr. 18, Sp. 148ff. und Nr. 19, Sp. 156ff. Deutsches Lesebuch in Poesie und Prosa zc. In drei Curfen herausgegeben von Dr. Friedrich Zimmermann, Gymnasiallehrer in Bidingen. Darmstadt, G. Jonghaus 1843.

In Nr. 45, Sp. 367f. Die Entwicklung der deutschen Sprache vom 4. Jahrh. her bis auf unsere Zeit. Ein Beitrag zur deutschen Phonologie. Von Max Wocher, Prof. am ob. Gymnasium zu Thingen zc. Ulm, Wohler'sche Buchh. 1843.

In Nr. 69, Sp. 556f. Leitfaden beim Unterricht in der Naturlehre, Geographie, Naturgeschichte, Geschichte und deutschen Sprache von Paulus Müller, Freiprediger zc. 3. Aufl. Darmstadt, G. Jonghaus 1844 (vgl. Jahrg. 1836, Nr. 114).

In Nr. 95, Sp. 766f. St. Gallen's altteutsche Sprachschätze. Gesammelt u. herausg. von Heinr. Hattemer in Biel. Ir Bd. St. Gallen, Scheitlin & Zollikofer 1844.

In Nr. 97, Sp. 777—784, Deutsche Sprachlehre. Eine vollständige Anleitung zur Erlernung der deutschen Sprache, nach den Grundsätzen der neueren Sprachbehandlung. Für Schulen zc. von Michael Desaga, Hauptlehrer zc. zu Heidelberg. 7. Aufl. Frankfurt a. M., H. L. Brönner 1843.

In Nr. 99, Sp. 793ff., Grammatik der neuhochd. Sprache nach Jac. Grimms deutscher Grammatik bearbeitet von Joh. Rehrein, Lehrer am Gymnasium zu Mainz, Ir Theil, 2. Abth. Wortbildungslehre, Leipzig, D. Wigand 1844.

Jahrgang 1846. In 154, Sp. 1250, „Erziehungsstoffe zc. von S. Föllsing, Darmstadt 1846“ und „Der Schreib- und Lesehüler in der Elementarclasse der Volksschule, Friedberg i. W. 1846“ — kurze Anzeige.

In Nr. 165, Sp. 1341f., „S. J. Welcker (Lehrer zu Herborn) Beitrag zur Einleitung eines Läuterungsprocesses für unsere popularisirende Grammatik in ihrer jetzt vorherrschenden Richtung, Gießen 1846“ — Anzeige — gegen Wurfs's Sprachdenklehre gerichtet.

- In Nr. 193, Sp. 1567, Joseph Kehrein (Prorector in Hadamar) Scenen aus dem Nibelungenlied zum Gebrauch b. d. Unterricht in der mhd. Sprache mit Anm. u. Wörterb. versehen. Wiesbaden 1846. — Recension.
- Jahrgang 1847. Nr. 102, Sp. 836—839, Vergleichendes Wörterbuch der gothischen Sprache von Dr. Lorenz Diefenbach, mehr. gel. Gesellsch. Mitglied. I Bd. Frankfurt a. M., J. D. Sauerländer 1846.
- In Nr. 164, Sp. 1341 f. Aeltere noch ungedruckte deutsche Sprachdenkmale relig. Inhalts hsg. von Franz Karl Grieshaber, Prof. am Lyceum in Rastatt. Rastatt 1842.
- Jahrgang 1848. In Nr. 4, Sp. 35f. H. Bode, Wörterbuch der deutschen Synonymen etc., Leipzig 1847. Recension. (Das Buch wird scharf mitgenommen als Beispiel von Buchmacherei, welche sich durch empfehlende Titelerklärung und Herabsetzung Anderer breit zu machen sucht.)
- In Nr. 5, Sp. 45, H. F. Massmann, Gedrängtes ahd. Wörterbuch oder vollständiger Index zu Graffs ahd. Sprachschatz, Berlin, Nicolai 1846 — Recension.
- In Nr. 11, Sp. 94ff., „J. Fölsing und E. F. Lauchhard, Pädagogische Bilber“, Essen, Bäcker 1847. Anzeige.
- In Nr. 104, Sp. 841, „Lohn des Lehrers. Klagen aus dem 17. Jahrh.“ Aus den Schriften von J. B. Schuppins, Hamburg 1663.
- In Nr. 108, Sp. 877f., „A. Lübben, Der Nibelunge not, in fortlaufendem auszuge zunächst für die schule zusammengestellt, Oldenburg, Schulze 1847“ — Anzeige — und ebenda, Sp. 880, „G. Herold, Vade mecum für Latein Lernende, Nürnberg 1848“ (ganz kurze Bemerkungen).
- Jahrgang 1849. In Nr. 65, Sp. 523ff. Allgemeine deutsche Volks- und Jugendbibliothek, herausgegeben von einer Gesellschaft von Gelehrten, Volks- und Jugendschriftstellern, IX. Section, deutsche Nationalliteratur von Dr. W. Zimmermann, Stuttgart, Verlagsbureau 1846 — und ebenda Sp. 526f., E. J. Saupe (Subconrector zu Gera), Handbuch der poetischen Literatur der Deutschen von Haller bis auf die neueste Zeit, Leipzig, Wigand 1848 — Anzeige.
- In Nr. 142, Sp. 1145—1152 und Nr. 143, Sp. 1153 und 54, Karl Ferd. Beckers Schulgrammatik der deutschen Sprache, 6. Ausg., Frankfurt a. M., Kettenbeil 1848 (ausführliche Recension, die Beckers Verdienste auf dem Gebiete der Syntax anerkennt, vom sprachgeschichtlichen Standpunkte aus aber mancherlei Berichtigungen bringt).
- In Nr. 152, Sp. 1225—1230. J. E. Petri (Consist.-Rath zu Fulda), Sinnverwandtschaften der deutschen Sprache mit gedrängten Beispielen und von vielen Belegen begleitet, Sondershausen, Eupel, 1847 — (Recension, die Vollständigkeit und Schärfe in Angabe der Begriffsverschiedenheiten vermisst wie auch bezüglich der Feinheit und Schattirung der Begriffe und die Anführung von Belegstellen für mangelhaft und ungenau erklärt).

Jahrgang 1850. In Nr. 8, Sp. 65—72, Dr. R. Bernharbi, Sprachkarte von Deutschland entworfen und erläutert, 2. Aufl., unter Mitwirkung des Verfassers besorgt und vervollständigt von Dr. med. Wilh. Stricker, Rassel, Böhne 1849 — (eine ausführliche lesenswerthe Anzeige, die sich auch über den Werth und die Herbeiziehung der Volksmundarten für den Unterricht im Hochdeutschen in Volksschulen verbreitet).

In Nr. 98, Sp. 789—792, Jos. Kehrein (Prof. am Gymnasium zu Habamar) Proben der deutschen Poesie und Prosa vom 4. Jahrh. bis in die 1. Hälfte des 18. Jahrh., 1. Theil (4.—5. Jahrh.). Jena, Mauke 1849.

In Nr. 110, Sp. 886—888, Joh. Wilh. Schäfer (ordentlicher Lehrer an der Hauptschule in Bremen) Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur, 5. verb. Aufl. Bremen, Geisler 1850 (im ganzen anerkennende Anzeige).

In Nr. 167, Sp. 1337—39, W. Wadernagel, Pompeji, öffentlicher Vortrag, gehalten zu Basel im Namen der antiquar. Gesellschaft am 27. Oct. 1849. Basel, Schweighäuser 1849.

Jahrgang 1851. In Nr. 51, Sp. 441—447, Dr. Heinr. Weismann, Alexander, Gedicht des 12. Jahrh. vom Pfaffen Lamprecht, Urtext und Uebersetzung nebst geschichtlichen und sprachlichen Erläuterungen etc., Frankfurt a. M., lit. Anstalt 1850 — (eine tüchtige Arbeit nach Weigands gründlicher Beleuchtung).

In Nr. 87, Sp. 748f., G. F. Zoller, Handbuch lautverwandter Wörter aus der deutschen Sprache, versehen mit einem reichhaltigen Stoffe sowol zur Erlangung der Fertigkeit eines leichten, richtigen und bestimmten Ausdrucks als auch zu geistreichen Dictirübungen in Volksschulen (nach Weigand keine gründliche Arbeit — das Buch mit den „geistreichen Dictirübungen“ läßt sich auf eigentliches Sprachstudium gar nicht ein).

Jahrgang 1852. In Nr. 142, Sp. 1217 und 18, Sprichwort oder Sprüchwort? Zu Allg. Schulztg. 1852, Nr. 115, Sp. 998 (gegen einen Recensenten des deutschen Wörterbuchs der Brüder Grimm, dem es räthselhaft, warum Beide Sprichwort und nicht Sprüchwort schreiben).

b. Beiträge Weigands zur Allgemeinen Kirchenzeitung

von Dr. Ernst Zimmermann.

Jahrgang 1841. Nr. 167, Sp. 1380—1382. Johann Agricolas (des Zeitgenossen Luthers und Melancthons), Deutsche Sprichwörter (750 an der Zahl).

Jahrgang 1843. Nr. 95, Sp. 785—87. Woher der Name Gründonnerstag? (dies viridium = Antlasttag, Tag für die der Sünde Abgethanen, die gebüßt haben, und wieder in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen sind).

Jahrgang 1844. Nr. 118, Sp. 772—74, (Zwei) Urtheile Jacob Grimms über Luthers Sprache und Bibelübersetzung.

Jahrgang 1845. Nr. 148, Sp. 1261, Der Protestantismus ist echt deutsch (d. h. deutscher Art angemessen). Mittheilung einer Stelle aus der Vorrede zu der 1844 erschienenen 2. Ausg. von J. Grimms deutscher Mythologie, S. XLIII — veranlaßt durch das Auftreten der hist. polit. Blätter zu München und verwandter Zeitschriften gegen den Protestantismus.

c. Beiträge zum Theologischen Literaturblatt der Allg. Kirchenzeitung.

Jahrgang 1847. Nr. 21, Sp. 180—184, Rud. v. Raumer (Dr. phil., Privatdocent in Erlangen), Die Einwirkung des Christenthums auf die althochd. Sprache. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Kirche, Stuttgart, Poesching 1845. Recension — (ein Werk, das neben Anerkennung heischender Grindlichkeit in philosophischer wie theologischer Hinsicht eine anziehende Fassung hat, der Sprachkunde aber nur nebenbei zu Gute kommt — ein erster Wurf, dem aber Auszeichnung gebührt).

In Nr. 77, Sp. 641ff. Friedr. Pfeiffer, Deutsche Mystiker des vierzehnten Jahrhunderts, Erster Bd., Herm. v. Fritslar, Nicolaus v. Strasburg, David v. Augsburg, Leipzig, G. J. Göschen 1845 (fesselnd geschriebene Recension mit trefflichen Worten über die lange genug schmählich verkannte deutsche Predigt des Mittelalters).

d. Beiträge Weigands zur Großherzoglich Hessischen (jetzt Darmstädter) Zeitung.

Jahrgang 1842. Nr. 360, S. 1751. Dr. Erasmus Alberus Wörterbuch. Ein interessantes Denkmal vaterländischer Geschichte und Sprache.

Jahrgang 1843. Nr. 2, S. 7, Vaterländische Geschichte. Die Hexenprocesse zu Lindheim. [Zugleich eine Anzeige von D. Glaubrechts (N. Dser's) „Schreckensjahre von Lindheim“, Beitrag zur Sittengeschichte des 17. Jahrh. Hanau, König 1843.]

Jahrgang 1844. Nr. 347, S. 1791. Eine Verordnung Philipps des Großmüthigen in Betreff des Neuen Testaments (durch Franciscus Roth in Marburg gedruckt).

Jahrgang 1845. Nr. 97, S. 512. Altdeutsche Handschriften der Universitätsbibliothek zu Gießen, insbesondere eine altniederländische (die kostbare Pergamenthandschrift von Hartmans Zwein, die Pergamenthandschrift von Bruder Lamprechts Tochter von Spon — des lieben Kristes hüechelin — und zwei umfangreiche Bruchstücke eines mittelniederl. Gedichts aus dem Sagentreis Karls des Großen, von Dr. Sondb loet im Haag herausgegeben).

In Nr. 185, S. 1027 u. 28. Beitrag zu einer Geschichte der Benutzung der handschriftlichen Schätze der Gießener Universitätsbibliothek zu wissenschaftlichen Zwecken.

In Nr. 165, Sp. 911. Vaterländische Literatur. Leichenpredigten (im ganzen 11) auf den König Gustav Adolf (1632 und 1633 in verschiedenen deutschen Städten gehalten), herausg. von Christ. Bonhard, Stadtpfarrer zu Gießen. Gießen, G. F. Meyer 1845 — Anzeige.

e. Beiträge Weigands in der Zeitschrift für deutsches Alterthum

herausgegeben von Moriz Haupt.

Band V (vom Jahr 1845), S. 514—564, Marien Himmelfahrt (aus der vom Ende des 13. Jahrh. stammenden Handschrift 876 der Universitätsbibliothek zu Gießen mitgeteilt. Die ersten 144 Verse befinden sich schon in den Neuen Jahrbüchern der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache 4, 148).

Bd VI (vom Jahr 1848), S. 393—97. Zweite Handschrift von Grieshaber's altd. Predigten.

Ferner: S. 478—484. Marienlieder (mittelb.). Aus der Pergamenthandschrift 878 der Universitätsbibliothek Gießen.

S. 484—487. Einige mitteldeutsche Wörter.

S. 487 und 488. Segensformeln, aus der Papierhandschrift 100 der Universitätsbibliothek Gießen.

S. 531 und 532. Weinhauszeichen (herausgegeben aus einer Pergamenthandschrift des 14. Jahrhunderts aus dem ehem. Kloster Altenberg bei Weßlar).

Bd VII (vom Jahr 1849, S. 442—448. Altmitteldeutsche Evangelien-Harmonie (Bruchstück mit Vorrede, am 18. Sept. 1848 in der Bibliothek des Predigerseminars zu Friedberg i. B. gefunden und Jacob Grimm zum 4. Jan. 1849 gewidmet; in Müllenhoff's und Scherers Denkmälern „Christ und Antichrist“ genannt).

S. 545—556: Über das Friedberger Passionsspiel (Ordnungsbuch eines Passionsspiels ungefähr im Jahre 1821 in der Sakristei der Stadtkirche zu Friedberg entdeckt).

S. 556. Zu (Jacob Grimms) Grammatik 3, 680 — eine Bemerkung.

S. 557 u. 558. Zu (Jacob Grimms) Grammatik 4, 15 anm.

Bd VIII (vom Jahr 1851), S. 258—274. Zur altmitteldeutschen Evangelien-Harmonie (vollständiger Abdruck des 1849 nur unvollständig mitgeteilten Textfragments mit Vorrede und Einleitung).

Bd IX (vom Jahr 1853), S. 166 und 167. Zu Marien Himmelfahrt (mit Bezug auf die obengenannte Mitteilung in der Haupt'schen Zeitschrift Bd V, S. 515—564).

- Bb IX von 1853, S. 167—175. Sprüche von Hans Rosenblut.
 S. 186—191. Untergegangene Handschrift von Wolframs Willehalm (aus dem 13. Jahrh. stammend und durch Vermittelung des Geh. Archivars Baur aus dem gräflichen Archiv zu Erbach im Obenwald mitgeteilt).
 S. 388—398. Nomina lignorum avium piscium herbarum. Mit deutschen Glossen aus der Frankfurter Handschrift.
- Bb X von 1856, S. 142—146. Zu den Nibelungen. Bruchstück des Verzeichnisses der aventiuren aus einer HS. der Nibelunge (der Pergamentumschlag eines „Aderbuchs“ von 1540, das aus einem Mainzer Klosterarchiv in das Großh. Staatsarchiv überging und von Hrn. Archivar Baur aufgefunden wurde — wichtig, weil sich aus diesen Inhaltsangaben ergibt, daß hier eine ganz andere Gestalt der Nibelungensage von bedeutendem Umfang zu Grund liegt als die bekanten).
- Bb XI von 1859, S. 176. Zu nomina lignorum — Bemerkungen zu dem früheren Abdruck der Frankfurter Glossen in Zeitschrift IX, S. 388—398.
 S. 176. Berichtigung zu Bd. IX, p. 172 u. 173 (eine von Bartsch herausgegebene Dichtung betr.).
- Bb XV von 1872, S. 506—510. Büdinger Bruchstücke der Erlösung (Bd X, p. 273 ff. mitgeteilt — von Creelius mit anderen Handschriften in dem fürstl. Hsenburg. alten Archiv des Schlosses zu Büdingen aufgefunden).

f. Beiträge Weigands zu dem seit dem Jahre 1833 erscheinenden „Intelligenzblatt für die Provinz Oberhessen“ im Allgemeinen, den Kreis Friedberg und die angrenzenden Bezirke im Besondern (Friedberg, C. Bindernagel).

- Jahrgang 1839. Nr. 26, S. 190f., „Steinsfurt“.
 Nr. 28, S. 203: Wetterauer carmen eroticum d. i. Duet läibche vom Bräuem fürsich Annlist.
 Nr. 35, S. 244, Wetterauer Nachrichten aus dem 30jähr. Krieg aus den Kirchenbüchern mehrerer Ortschaften der Wetterau (Bingenheim, Dauernheim, Ribba, Schzell) aus der Zeit von 1635 mitgeteilt.
 Ebenda, S. 245: D'r Lätwesoabschidd — Gedicht in Wetterauer Mundart — „No, abjehs, läib-Gealleschnittche“.
- Jahrgang 1840. Nr. 6, 33, D's Männche uff'm Ast, C. Verzehling, Gedicht in Wetterauer Mundart.
- Jahrgang 1842. Nr. 15, S. 63f., D's Läibche von der Wearrerah.
 Nr. 66, S. 294, Der wilbe Däse in Deutschland (über ir und wisent, die beiden wilben Däsenarten in ihrem Unterschied vom Büffel).
 In Nr. 67, S. 298, Ausbleiben der Ribba und Erbbeben im Jahr 1619 (ganz kurze Notiz, einem alten Buch entnommen).

Jahrgang 1843, Nr. 15, S. 57, Der Broil (Brühl) zu Staden (eine Wiese zu den Staden = an den Ufern der Ribba und die sich daran knüpfende Gerechtsame; brogilus = Brühl, Sumpfwiese).

In Nr. 22, S. 93, Vertreibung der Protestanten zu Oberursel (interessante Notiz auf dem hintern weißen Blatt einer Einbandsdecke von Sebast. Frands Chronika).

Jahrgang 1844. Nr. 6, S. 22. Wetterauer Sagen. I. Die Sage von dem Schiffloch bei Unterflorstadt (aus dem Mund alter Leute).

In Nr. 18, S. 69, Altenstadt (Etymologie des Ortsnamens und das Märkergebirg daselbst).

In Nr. 23, S. 89. II. Die Sage, wie die drei Ortsnamen Darben, Großkarben und Kleinkarben entstanden sind.

In Nr. 24, S. 94f. Wie Einer einen Advokaten überlistet als hätt' ihn der Advocat das selbst gelehrt. Aus Jörg Widrams Kollwagenbüchlein vom Jahr 1555.

In Nr. 33, S. 129ff. Zwei Sagen von Gelnhäusen. (Aus dem Munde von Weigands Großvater, der sich um 1760 in Gelnhäusen aufhielt.)

In Nr. 47, S. 185. III. Die Sage von dem Einhof (einem Gemeindegebäude) bei Staden (zwischen Staden und Untermodstadt).

In Nr. 53, S. 209, D's Ammiche, mein Schätz (sorgfältiger Wiederabdruck des schon 1830 verfaßten Gedichts, weil die in vielen Händen befindlichen Abschriften davon mitunter fehlerhaft waren).

In Nr. 54, S. 214: Wie Einer vom Gift an den Füßen geheilt wird und hat dazu keinen Doctor gebraucht. Nach Jörg Widrams Kollwagenbüchlein.

In Nr. 89, S. 354. Auf die Anfrage in Nr. 84 über das Soldatenlied (in Schillers „Wallensteins Lager“): „Es leben die Soldaten! Der Bauer gibt den Braten zc., vgl. Nr. 96 von 1844, S. 381.

In Nr. 95, S. 378. Orthographie wetterauischer Wörter: der Groppen, die gülbne Schmitte, die Üffel, verandern, die Wet, das Hüntel, der Glückel, der Al oder Aal (d. h. Zwinger oder Winkel zwischen Gebäuden).

Jahrgang 1845. Nr. 6, S. 22 (Fortsetzung von Nr. 95, 1844). Orthographie wetterauischer Wörter: Die Ahne oder Brechahne, Urschwinge, die Urschlechten oder Urschlächten, uräß und uräßen.

Nr. 8, S. 30, Das Götthe-Schiller'sche Soldatenlied (s. 1844, Nr. 89).

Nr. 9, S. 34. Wetterauische Wörter: die Mane, der Schappel, der Kugelhopf, der Gälzenleichter, der Gürgelsack.

Nr. 13, S. 49f., Für etwaige Auswanderungslustige nach Brasilien — Warnung.

Nr. 14, S. 54, Das Ausgehen der Dörfer Helmanshausen und Kleinaltenstadt (sucht auf Grund des Altenstädter Marktweisthums

von 1485 nachzuweisen, daß die beiden nicht im 30jähr. Krieg, sondern zwischen 1400 und 1485 ausgingen).

In Nr. 17, S. 65. Wetterauische Wörter: der Glinter, der Grufel, der Psriin, der Wieche oder Wiechen, das Augengleff.

In Nr. 18, S. 70. Formul, wie das Märckergebing zu Altenstadt in der Wetterau gehegt worden ist.

In Nr. 43, S. 172. Wetterauische Wörter: heint, der Hßbrauch statt Hei-rauch, die Schalte.

In Nr. 45, S. 178. Wetterauische Wörter: wandern, der Zelte (Art Kuchen), das Goliicht, der Schluri.

In Nr. 52, S. 208. Wetterauische Wörter: die Beumde (geschlossenes Ackerland) und Beumde (= Bactisch), der Buzeman, der Diebhenker, der Säuzagel, die Specke (= Knüttelbrücke), riseroth, die Wolkenbrust, fleien.

In Nr. 61, S. 243, Fortsetzung: der Psärner, peischen (peisen).

In Nr. 75, S. 300. Zwei Examina. 1. Wie einer das Examen nicht bestand. 2. Wie einer das Examen sinnreich bestand — nach Joh. Balth. Schupps Schriften, Hamburg 1663 mitgeteilt.

In Nr. 76, S. 303. Wetterauische Wörter: pfeeschen, die Landwuhr.

In Nr. 80, S. 320. Einiges über Ulrichstein (mit Beziehung auf einen Aufsatz in Nr. 71, S. 283 von 1845, in dem eine Etymologie der Ortsnamen gegeben war, die nach Kenntnis der alten Sprache unmöglich).

In Nr. 81, S. 324. Der unerwartete Freund in der Noth. (Erzählung nach J. Balth. Schupps Schriften, mit einer kurzen biograph. Notiz über Schupp).

In Nr. 81, S. 325. Wetterauische Wörter: steipen, Steiper, Donzel.

In Nr. 82, S. 328. Oberursel im Jahr 1550, Mitteilung einer poet. Stelle aus Erasmus Albers Buch von der Tugend und Weisheit (S. 210 und 211).

In Nr. 83, S. 322. Der Ulrich = Wehesein zum Erbrechen (Entstehung des Ausdrucks).

In Nr. 91, S. 364f. Noch Einiges über Ulrichstein (scharfe Abfertigung Hrn. Römhelbs in Nr. 86, S. 344f. von 1845).

In Nr. 100, S. 400: Die ausgegangenen Dörfer Birz (Birchisheim) und Appelshausen (Dppelshausen, Abbelinoshausen) — im ehemal. Gericht Staden.

Jahrgang 1846. In Nr. 10, S. 37f. Rechnungsexempel eines Studenten und die Probe des Vaters darauf (Scherz).

In Nr. 11, S. 41. Was bedeutet der Ortsname Bilbel? (Velavilro, Felwila).

In Nr. 26, S. 101. Wetterauische Wörter: der Sömber

(sumbir, Simmer), das Thun (ds doun = fallende Sucht), das Schlamassel (exclamatium, schiamazzo).

In Nr. 37, S. 149. Erklärung der Ortsnamen Söbel und Schjell.

In Nr. 55, S. 222. Peter uff'm Kirschefest — Gedicht in Wetterauer Mundart: „Nich woar b'r eht emol so klou
Uff's Wällche hinsegihn —“

In Nr. 61, S. 247. Orthographie wetterauischer Wörter: der Kelsch, Kalsch, Kall (= Doppelbart), die Anke (= Nacken), die Lumbe (Bube), der Reihen, die Dorfsche, die Laufel, die Leicht (= Leichenbegängniß), das Leicht (= Sarg), die Trene (langsame Person), der Grat, das Schien, grüßegrau, Hermen (Hirnen, Rufname des Ziegenbocks), Fem. Hetz, Hitz.

In Nr. 62, S. 251. Zur Geschichte des Branntweintrinkens (Zeit seines Aufkommens); ebenda, S. 252, Lich (kurze Notiz).

In Nr. 73, S. 295 und Nr. 74, S. 300. Judenwörter in der Wetterau (gedeutet): der zores, pleto gehn, pegern, schibes gehn, schofel, schmus, dibbern, oren (auern), benschen — der sechel, der stusz, der schote, meschuge, broges, kanuff, dalles, gascht, ganfen, scheker, bacher, rëwach.

In Nr. 84, S. 339. Wetterauer Ortsnamen (welche mit Mannsnamen zusammengesetzt sind): Ober- und Niederwöllstadt, Ilbenstadt (Elwinstat), Bildesheim, Ortenberg, Arnsburg, Kolnhäusen, Griedel.

Jahrgang 1847. Nr. 2, S. 6. Wetterauer Ortsnamen: Ober- und Niedermörle, Bockenheim, Birklar, Bellersheim, Muschenheim.

In Nr. 12, S. 46. Wetterauer Sagen: IV. Der Rauborn und der Glilbenborn bei Dauernheim. V. Der wilden Frau Gestühls auf dem hohen Berge.

In Nr. 14, S. 53. VI. Das Feuerchen am Wingertsberg bei Staden. VII. Der wilde Jäger bei Staden.

In Nr. 37, S. 152. VIII. Die gelbtragenden Schwämme (Sage).

In Nr. 51, S. 210. IX. Regen als Beweis der Unschuß (Sage).

In Nr. 88, S. 376. X. Better Metz (Sage, an den Pfarrgarten zu Gumbach sich anknüpfend).

In Nr. 100, S. 428. Der Osterstein bei Gumbach (wahrscheinlich eine ehemalige Opferstätte aus der Heidenzeit — auf die Verehrung der altdeutschen Göttin östara deutend — östaränstein (s. Grimms Myth. 2. Ausg., S. 267f. und 740).

In Nr. 101, S. 432. Pöhlheim (Pälheim) — wahrscheinlich ausgegangener Ort zwischen Oberflorstadt, Staden und Stammheim.

Jahrgang 1850, Nr. 30, S. 119. Zur Ortsgeschichte der Wetterau, Kaiserlicher Freiheitsbrief für Florstadt (von Kaiser Karl IV. 1365 an Gerlach, Hrn. von Limburg für Florstadt in deutscher Sprache ausgefertigt).

g. Beiträge Weigands in andern Blättern.

In: Wöchentliche Unterhaltungen. Extra-Beilage zum Frankfurter Journal, Jahrg. 1830, Nr. 1: „D's Ammiche, mein Schäzi“ (erster Druck dieses Volkslieds in Wetterauer Mundart).

In der Dibaskalia, Jahrg. 1834, Nr. 243 Romanze; in Nr. 298 Dreißilbige Charade; in Nr. 314 Novemberlied; in Nr. 347 Zweißilbige Charade.

Jahrg. 1835, in Nr. 54 Blumenedenkmal.

In dem Frankfurter Conversationsblatt. Belletristische Beilage zur Oberpostamtszeitung, Jahrg. 1850, Nr. 174, S. 695: Jägerlied. Wetterauer Volkslied aus der Nidbergegend zwischen Büdingen und Staden (mitgeteilt aus D. Glaubrechts Erzählung „Der Zigeuner“).

In: Das Vaterland, Zeitschrift für Unterhaltung, Literatur und öffentliches Leben, Darmstadt bei G. Jonghaus 1846, Nr. 146, S. 584: Das Osterwasser (eine mythologische Abhandlung).

In: Joh. Matthias Firmenich-Richarz Germaniens Völkerrimmen, Sammlung der deutschen Mundarten in Dichtungen, Sagen, Märchen, Volksliedern 2c., Berlin bei Schöfänger 1846, Bd II, S. 96—102:

1. D's Ammiche, mai(n) Schäzi,
2. Hannes eann Madleene,
3. D's Laidche vo(n) b'r Wearreraa,
4. Sagen aus der Umgegend von Staden in der Wetterau,
5. Kinderliedchen und Kinderreime.

In Bd III in der Mundart von Florstadt a. d. Nidda zwischen Büdingen und Friedberg in der Wetterau, S. 558—563: D'r Fuhrman, (köstliche Prosa-) Erzählung aus dem Munde des Volks aufgezeichnet von Prof. Weigand (vgl. auch Zeitschrift für deutsche Mythologie und Sittenkunde von Dr. J. W. Wolf und Dr. W. Mannhardt III. Bd, I. Heft, Göttingen 1855).

Einige der Wetterauer mundartlichen Dichtungen fanden auch Aufnahme in Dr. J. Marbachs hessischem Dichterbuch, Friedberg, C. Scriba 1857, S. 147—156, und H. Künzels Geschichte von Hessen.

Im „Archiv für hessische Geschichte und Alterthumskunde“, herausgegeben aus den Schriften des historischen Vereins für das Großh. Hessen von Ludwig Baur, Großh. Hess. Geh. Archivar, Bd VII, II. Heft 1853, X, S. 241—332: Oberhessische Ortsnamen von Prof. Dr. Weigand — dazu „Zusätze und Berichtigungen“ ebenda X, S. 567—569.

Auch in „Wolfs Hessische Sagen“ finden sich Beiträge, die zum Teil aus dem Oberhess. Intelligenzblatt in dieselben übergegangen sind, z. B. 21, S. 16; 66, S. 45; 79, S. 51; 83, S. 54; 150, S. 102; 180, S. 116; 181, S. 117 und S. 204; 206, S. 131; 207, S. 131f.; 213, S. 133f.

h. Recensionen in Zarncke's literarischem Centralblatt.

Jahrgang 1854. Nr. 48, Sp. 764. Förstemann, Dr. Ernst, bibliothecar und lehrer zu Wernigerode, altd deutsches Namenbuch I. Bd. Personennamen, 1. Lieferung: A — Athan. Nordhausen, Förstemann 1854.

Jahrgang 1856. Nr. 45, Sp. 716 u. 717. Dasselbe, nach Erscheinen des I. Bandes, Nordhausen 1856.

Jahrgang 1860. Nr. 20, S. 312—315. Wurm, Christ. Friedr. Ludwig Dr., Wörterbuch der deutschen Sprache von der Druckerfindung bis zum heutigen Tage, I. Bd, 1.—6. Lieferung, Freiburg i. Br., Herder 1858, 960 S. (Eine sarkastische und wahrhaft vernichtende Kritik über den Plan, dem Grimm'schen Wörterbuch ein noch umfangreicheres anderes entgegenzustellen und zwar von Seiten eines Mannes, der, nach Weigand, noch nicht einmal das ABC der deutschen Grammatik kannte, und in seiner Unwissenheit und Verworfenheit die großartigsten Schnitzer aller Art sich zu Schulden kommen ließ. Wol mit in Folge dieses öffentlichen Urtheiles wurde das Werk nicht weiter fortgesetzt.)

Jahrgang 1861. Nr. 21, Sp. 341—345. Sanders, Dan. Dr., Wörterbuch der deutschen Sprache. Mit Belegen von Luther bis auf die Gegenwart. 1. Bd. A—K. Leipzig, D. Wigand 1860.

Eine ebenso scharfe Abfertigung des Mannes, der 1854 gegen Grimm „Programm eines neuen Wörterbuchs der deutschen Sprache“, Leipzig, J. J. Weber, schrieb, voll von ungerechtfertigten Ausfällen gegen den Schöpfer der deutschen Philologie. (Trotz zahlreicher pomphafter Anzeigen von Seiten unwissender Recensenten spricht Weigand dem Verfasser „voll Anmaßung und Hohlheit“ die zur Ausarbeitung eines solchen Werkes nötigen Sprachkenntnisse und andere Qualitäten ab.)

Jahrgang 1868. Nr. 41, Sp. 1114—16. Bech, Fedor, Beiträge zu Vilmar's Idioticon von Kurhessen. Zeitz 1868. (Eine schöne willkommene Gabe im Osterprogramm des Stiftsgymnasiums zu Zeitz aus reichen sorgfältigen Sammlungen und gewissenhafter Forschung hervorgegangen).

Jahrgang 1869. Nr. 40, Sp. 1176 ff. Schmellers, J. Andreas, Bayerisches Wörterbuch, zweite mit d. Verf. Nachträgen verm. Ausgabe, bearbeitet von G. H. Frommann. Lieferung 1—3. München 1869.

Jahrgang 1870. Nr. 50, Sp. 1239f. Bindewald, Theod., Neue Sammlung von Volksagen aus dem Vogelsberg und seiner nächsten Umgebung, dem Volksmunde nacherzählt (aus dem 12. Bd des Archivs für heftische Geschichte und Alterthumskunde) — anerkennend beurteilt.

Jahrgang 1873. Nr. 28, Sp. 885. Bindewald, Theod., Oberhessisches Sagenbuch. Aus dem Volksmunde gesammelt. Neue verm. Ausgabe, Frankfurt a. M. 1872. (Die frühere Sammlung ist um 48 neue Sagen vermehrt.)

Jahrgang 1873. In Nr. 29, Sp. 912—914. Sanders, Daniel Dr., Wörterbuch deutscher Synonymen. Hamburg, Hoffmann u. Campe 1872.

(Auch hier wird die wahrhaft erbärmliche Kenntniss der deutschen Sprache am Verfasser scharf getadelt — das etymologische Babel, das sich im Buche breit macht — die Mangel- und Fehlerhaftigkeit der Anordnung und Ausföhrung — die wenig scharfe Fassung der Begriffe etc.)

In Nr. 32, Sp. 1012, Schmellers, J. A., Bayerisches Wörterbuch, zweite Ausgabe — kurze Anzeige von Lieferung 1—7.

i. Recensionen in Dr. Magers Pädagogischer Revue.

8. Band, Jahrg. 1844, S. 145—50 : Anfangsgründe der deutschen Grammatik von Dr. A. F. C. Vilmar, Marburg 1841; Mittelhochdeutsche Grammatik von R. A. Sahn, 1. Abth., Frankfurt a. M. 1843, und Übungen zur mittelhochdeutschen Grammatik von R. A. Sahn, Frankfurt a. M. 1843.

Ebenenda, S. 500 : Der wërltle lön von Kuonrät von Wirzibure, herausg. von Franz Roth, Frankfurt a. M. 1843.

Eine fernere Recension Weigands findet sich in der :

Allgemeinen Forst- und Jagdzeitung, herausg. von Prof. Dr. Gustav Seyer, Regierungsrath und Director der Forstacademie zu Münden, im 48. Jahrg., Neue Folge, Frankfurt a. M., J. D. Sauerländer 1872, auf S. 189—191 über : Joseph Kehrein, Igl. preuß. Seminardirector in Montabaur, und Kehrein, Franz, Igl. preuß. Oberförster in Kennerod, Wörterbuch der Weidmannssprache für Jagd- und Sprachfreunde aus den Quellen bearbeitet, Wiesbaden 1871.

(Eine fleißige Arbeit, das vollständigste von allen die Weidmannssprache behandelnden Büchern, dem aber doch gar manche Sprachschützer aus Unkenntniss vorgeworfen werden.)

Außerdem finden sich auch Beiträge von Weigand in den „Berliner Jahrbüchern für deutsche Sprache und Alterthümer“, z. B. „Leben und Tod der Maria“ nach der Giesener Pergamenthandschrift Nr. 876 (auch in der Haupt'schen Zeitschrift abgedruckt), wie in der Augsburger Allgemeinen Zeitung.

Abschiedslied

für die Seminaristen von einem Zögling des Seminars.

Friedberg 1824. Druck von P. L. Feudtner.

1.

Brüder! in der Trennung Stunde
Scheidet nicht mit bitterm Schmerz,
Denn jetzt glüht in unsrer Kunde
Heißer jedes Bruders Herz;
Wie der Maiglauz die Gefilde
Sanft im Blüthenschimmer küßt,
Morgenroth mit Himmelsmilch
Thau sich über Fluren gießt.

Chor.

Wie die Erd' in Frühlings Wehen,
So ist unser Geist erwacht;
Aus der Dämmerung, aus der Nacht,
Wogt's, ein Licht von fernen Höhen.

2.

Jenen Tagen, jenen Stunden,
Wichtiger als Gut und Gold,
Wo wir Licht und Heil gefunden,
Sei ein ew'ger Dank gezollt!
Tage, schön wie Rosenauen,
Die uns biethen Würz und Duft,
Wenn der Lichtstrahl aus den blauen
Höhen neues Leben ruft.

Chor.

Linder Hauch von lichten Höhen
Goß uns Blüthen auf die Bahn,
Säufelte das Grün heran,
Fachte Gluth in Zephyrwehen.

3.

Unsern wackern Lehrern allen,
Die so treu ob uns gewacht,
Soll ein lautres Lob erschallen,
Sei ein ew'ger Dank gebracht!
Von den Theuren jetzt zu scheiden
Gießt in Wonne tiefen Schmerz;
Doch wir ziehen hin mit Freuden,
Durch sie glüht ja unser Herz.

Chor.

Gläserklang laßt wiederhallen,
Sauchzend schlürfet edlen Wein,
Mischet frohen Sang mit ein,
Laßt ein drei Mahl hoch erschallen!

4.

Die die Anstalt ihr gegründet,
Euch sei unser Dank gebracht,
Denn durch eure Wohlthat schwindet
Unterm Volk des Irrthums Macht;
Uns ist auch durch euch geworden
In dem Geiste helles Licht,
Daß an vielen, vielen Orten
Dämmerung und Nebel bricht.

Chor.

Drum laßt Gläserklang erschallen,
Strahlen sprüh'n den goldnen Wein,
Frohe Sänge schallen drein,
Drei Mahl hoch den Viedern allen!

5.

Heil dem Fürst von unserm Staate,
Schützend Kunst und Wissenschaft,
Von der Lahn zum Rheingestade,
Wo erglüht der Rebe Saft;
Heil ihm! der mit Vatermilde
Sorgt für seines Landes Glück,
Dem das Volk, das dankersüßte
Sauchzt mit kindlich frohem Blick.

Chor.

Lebe uns noch lang in Freuden,
Fürst! wir rufen laut es aus,
Und dein hoçherhabnes Haus
Blüh uns in die fernsten Zeiten!

6.

Anstalt, du sollst lang noch blühen,
Ruhm bed' dich im Altergrau,

Männer sollen aus dir ziehen,
 Wie das Licht im Frühlingsblau.
 Die im treuen Bruderbunde
 Ihr die Anstalt jetzt bewohnt,
 Horcht der Lehre jeder Stunde;
 Durch sich selbst das Gute lohnt!

Chor.

Anstalt, blüh' noch lange Jahre,
 Bild' in ferne Zeiten hin
 Jünglinge, die kräftig glüh'n
 Für das Gute, Schöne, Wahre!

7.

Nun, o Brüder! laßt uns ziehen
 Froh zur fernern Heimatsflur;
 Laßt uns stets fürs Gute glühen,
 Wandeln auf der Tugend Spur;
 Lebet dem Beruf in Treuen,
 Dem wir uns so ernst geweiht;
 Goldnen Saamen laßt uns streuen,
 Saamen für die Ewigkeit.

Chor.

Kräftig woll'n wir uns verbinden,
 Daß trotz Mühe, Fahr und Schweiß,
 Stets in unserm Wirkungskreis
 Menschen in uns Engel finden.

8.

Haltet, was wir uns versprochen,
 Und was unsre Herzen eint.
 Wehe, wer den Bund gebrochen,
 Einstens seine Schuld beweint!
 Vater! schaffe mit Erbarmen,
 Daß wir Alles halten fest.
 Nun ein herzliches Umarmen,
 Eh' der Freund den Freund verläßt.

Chor.

Vater in den lichten Höhen,
 Dir sei unser Dank geweiht,
 Stärke uns zu jeder Zeit! —
 Brüder, laßt uns dankend gehen! —
 Weigand.

Druckfehler:

S. 21, letzte Zeile (Anm.) lies Wilhelm statt Philipp.

S. 31, letzte Zeile u. S. 32, Z. 12 v. o. Bedürfnis st. Bedürfniß.

S. 68, Z. 12 v. o. mich statt sich.